

Fach	Medical Biometrie/ Biostatistics
Abschlussgrad	Master of Science
Hochschule	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Datum der Akkreditierung	21.02.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2011
Start des Studienbetriebs	
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	nicht-konsekutiv
Fakultät/Fachbereich	Abteilung Medizinische Biometrie
Kontakt	Andreas Deckert Tel.: 06221-564149 Fax: 06221 56 41 95 E-Mail: deckert@imbi.uni-heidelberg.de
Auflagen	Die Berücksichtigung der Verzahnung von Studium und beruflicher Tätigkeit der Studierenden bei der Vergabe von Kreditpunkten muss transparent gestaltet werden. Die Auflage wurde zwischenzeitlich umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Der Masterstudiengang „Medical Biometry“ soll die methodischen Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Auswertung klinischer Forschungsvorhaben sowie die Fähigkeit zur Anwendung dieser Instrumente in konkreten Forschungsprojekten vermitteln. Der Schwerpunkt liegt auf dem Einbringen der erworbenen methodischen Kenntnisse in wissenschaftlichen Forschungsprojekten der Medizin durch sachgerechtes Modellieren, Einsatz der geeigneten Methoden und problemadäquate Interpretation. Darüber hinaus soll medizinisches und bereichsübergreifendes Wissen und die Fähigkeit, diese beiden Wissenschaftsbereiche zusammenzuführen, vermittelt werden. Gastdozenten aus europäischen Ländern und Nordamerika sind in die Lehre eingebunden, die teilweise in Deutsch und teilweise in Englisch erfolgt. Das Curriculum sieht Module in den Bereichen „Biometrie“, „Statistische Verfahren“, „Studien“, „Epidemiologie“, „Datenmanagement“ und „Medizin“ vor. Hinzu kommt die Masterarbeit. Die Lehrveranstaltungen sind in Blockform organisiert. Die Präsenzblöcke finden i.d.R. 8-mal pro Semester von Donnerstag bis Sonntag statt. Die Lehrinhalte werden in Form von Vorlesungen, Übungen und Gruppenarbeit vermittelt. Zur Erleichterung beim Studieneinstieg wird für Studierende mit geringen statistischen Vorkenntnissen ein Brückenkurs angeboten.

**Zusammenfassende
Bewertung**

Die Ausbildung ist speziell auf das Tätigkeitsfeld des Biometrikers in der Medizin hin ausgerichtet. Die Absolventen sollen in der klinischen Forschung z.B. in der Pharmazeutischen Industrie, in Contract Research Organisations, in Forschungseinrichtungen der Medizinischen Fakultäten, in Großforschungseinrichtungen sowie in Forschungseinrichtungen der Gesundheits- und Arzneimittelbehörden und der Krankenkassenverbände Beschäftigung finden.

Die Regelstudienzeit beträgt 2 Jahre. Zugelassen werden im Zweijahresrhythmus jeweils Absolventen mit einem ersten berufsbefähigenden Abschluss in einem mindestens sechssemestrigen Studiengang in Biostatistik, Statistik, Mathematik mit Schwerpunkt Statistik, Medizin oder anderen Studiengängen mit zusätzlich erworbenem Grundwissen in Statistik.

Heidelberg und Bremen sind die einzigen Standorte in Deutschland, wo dieser Studiengang bisher angeboten wird. Der Bedarf an Absolventen am Arbeitsmarkt wird von den Gutachtern als außerordentlich hoch eingeschätzt. Daher wird die Initiative der Universität Heidelberg zur Einrichtung des Studienprogramms sehr begrüßt. Hervorgehoben werden das langjährige Engagement der tragenden Professur und des Heidelberger Instituts hinsichtlich der Lehre und Weiterbildung in medizinischer Biometrie und die am Standort vorhandene enge Anbindung an die Forschung.

Der Studiengang wird als „stärker anwendungsorientiert“ eingestuft. Vom interdisziplinären Ansatz liegt der primäre Fokus auf der anwendungsorientierten klinischen Forschung in interdisziplinären Forschungsteams.

Das Curriculum orientiert sich an dem von den einschlägigen wissenschaftlichen Fachgesellschaften erarbeiteten Rahmencurriculum. Das Programm ist aus Sicht der Gutachter in der Regelstudienzeit studierbar. Es wird ein relativ hoher Anteil an Selbststudium angesetzt, wobei davon ausgegangen wird, dass auf Seiten der Studierenden eine Verzahnung von beruflicher Tätigkeit und Studium gegeben ist, so dass zum Beispiel die praktische Erprobung und Einübung von Methoden teilweise im Beruf erfolgt. Die Berücksichtigung der Verzahnung von Studium und Beruf muss jedoch aus Sicht der Gutachter transparent gestaltet werden.

Einrichtungen zur Beratung und Betreuung der Studierenden sind vorhanden. Zur Organisation des Studiengangs steht eine halbe Mitarbeiterinnenstelle zur Verfügung.

Angesichts der Bedeutung, die der englischen Sprache in der Biometrie zukommt, unterstützen die Gutachter zudem ausdrücklich die Überlegungen der Hochschule, die Anfertigung der Masterarbeit in englischer Sprache verpflichtend vorzusehen. Begrüßt wird in diesem Zusammenhang auch die vorgesehene Einbindung von Gastdozenten aus dem Ausland.